

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Billestr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Annahme, Druck und Verhand durch den
Verlag Otto Walter U. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Vollschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Aboonement-Sabrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Excl. Vb 92) Ausland Porto und Zoll
Insertionspreis Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Lehrautorität als Bildungsfaktor — Wo ich ein Sparbuch habe? — Oberlehrer? — Schulnachrichten —
Beilage: Die Lehrerin Nr. 11.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
B e r n .

Die Lehrautorität als Bildungsfaktor

Bilden ist eine Erziehungsfunktion. Den Weg in die Tiefen des Lehrguts wie der eigenen Wertesgriffenheit findet der Zögling nicht in sich selbst. Er bedarf hierzu der Führung des Lehrers. Im Bildungsvorgang schaut der Schüler gleichsam durch den Lehrer hindurch auf den Gegenstand. Seine Autorität und Persönlichkeit eröffnet ihm vor aller eigenen Werteinsicht den Zugang zur Sache. So ist es von größter Bedeutung für die Bildungswirkung, auf welchen Fundamenten die Lehrautorität beim Schüler steht. Sie kann auf Macht begründet sein, so daß der Schüler nur eben der physischen oder amtlichen Überlegenheit des Lehrers sich fügt. Disziplin und Unterordnung in diesem Sinne ist die mindeste Voraussetzung für jeden Unterrichtserfolg. Ohne jegliche Lehrautorität ist die Bildungs-

arbeit vergeblich. Solch äußere Disziplinierung kann nun tatsächlich dort genügen, wo nur eben in blohem Kenntnisunterricht der Zugang zu einem Sachwissen eröffnet werden soll. Äußere Zucht ist hinreichend, um das Interesse in Beobachtung und Experiment, Induktion und Deduktion an die Erfahrungswelt zu fesseln und die Naturgesetzmäßigkeit der Dinge zur Einsicht zu bringen. Alles weitere besorgt gleichsam der Gegenstand selbst. — — — Ein bloßer Unterricht in Kenntnissen und Fertigkeiten stellt somit an die Persönlichkeit des Lehrers die geringsten Anforderungen. Er muß eben nur die Sache zur Darstellung bringen können.

Da aber die Bildungswirkung tiefer gehen soll, muß auch die Lehrautorität tiefer begründet sein. Das Verstehen des Geistigen im Natürlichen,

Hr. Bundesrat Motta empfiehlt „Mein Freund“

Herr Bundesrat Dr. Giuseppe Motta schreibt dem Präsidenten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz über den Schulkalender „Mein Freund“, Jahrgang 1929:

„Ich danke verbindlichst für die schöne Gabe. Den Kalender habe ich genau durchgeblättert und ich freue mich, Ihnen zu sagen, daß ich ihn, sowohl wegen seines Inhaltes als wegen seiner Ausstattung,

ganz vorzüglich

gefunden habe. Ich wünsche dem Kalender zahlreiche Freunde und beglückwünsche den Lehrerverein lebhaft zu seinem Werke.“

gez. Motta.